

Omas gegen Rechts: Gemeinsam für ein solidarisches Morgen in Erfurt

Beim ersten Bundeskongress der „Omas gegen rechts“ in Erfurt diskutieren über 300 Teilnehmerinnen, darunter Birgit Gatz aus Chemnitz, zukunftsfähige Strategien.

Erster Bundeskongress der „Omas gegen rechts“ in Erfurt

Am Wochenende fand der erste Bundeskongress der Bewegung „Omas gegen rechts“ in Erfurt statt. Diese Zusammenkunft, die über 300 engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammenbrachte, ist ein bedeutender Schritt für die Gruppe, die sich aktiv gegen rechte Strömungen in der Gesellschaft einsetzt.

Das Engagement der Teilnehmerinnen

Unter den anwesenden „Omas“ waren auch Birgit und Konrad Gatz aus Chemnitz. Birgit Gatz, 62 Jahre alt, äußerte im Gespräch mit der „Freien Presse“: „Wir wollen da nicht nur rumlabern.“ Dies zeigt das Bestreben der Mitglieder, konkrete Maßnahmen und Strategien zu entwickeln, um ihre Anliegen in die Gesellschaft zu tragen. Ihr Ziel ist es, die Diskussion über wichtige Themen fortzuführen, die über den Kongress hinausgehen.

Ausblick auf die Zukunft

Ein zentrales Thema des Kongresses ist die Planung der

Zusammenarbeit nach dem 1. September. Dieser Zeitpunkt wird als Wendepunkt angesehen, an dem neue Strategien gegen den Einfluss von extremen Rechten und populistischen Bewegungen entwickelt werden sollen. Im Rahmen des Kongresses wird diskutiert, wie die Gruppe ihr Engagement in den kommenden Monaten verstärken kann, um ein starkes Zeichen gegen Radikalismus zu setzen.

Der gesellschaftliche Kontext

Die „Omas gegen rechts“ sind Teil eines größeren Trends, der sich in den letzten Jahren in Deutschland entwickelt hat. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger engagieren sich aktiv gegen rechte Tendenzen in der Politik und bringen ihre Erlebnisse und Ansichten in die öffentliche Diskussion ein. Die Bewegung ist ein Beispiel für bürgerliches Engagement, das soziale Gerechtigkeit und den Schutz demokratischer Werte in den Fokus stellt.

Bedeutung der Mobilisierung

Die Präsenz und der Austausch der „Omas gegen rechts“ auf diesem Kongress unterstreicht die Wichtigkeit von kollektiven Initiativen im Kampf gegen Extremismus. Dieses Engagement kann als Inspiration für andere Gruppen dienen, die sich ähnlichen Herausforderungen gegenübersehen. Gemeinsam wollen sie nicht nur auf die Probleme aufmerksam machen, sondern auch Lösungen erarbeiten.

Insgesamt zeigt der erste Bundeskongress der „Omas gegen rechts“ in Erfurt das Potenzial von gemeinschaftlichem Handeln und das Bestreben, sich für eine tolerantere und gerechtere Gesellschaft einzusetzen.

– **NAG**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de